

Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

69. Jahrgang

Ausgegeben in Hannover am 28. August 2015

Nummer 12

INHALT

Tag		Seite
24. 8. 2015	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Übertragung von staatlichen Aufgaben auf die Landwirtschaftskammer Niedersachsen 78120	164
6. 8. 2015	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Abgeltung der Bürokosten im Gerichtsvollzieherdienst 35507 00 03	167
20. 8. 2015	Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (DVO-NKomInvFöG) 61330 (neu)	168
25. 8. 2015	Verordnung zur Änderung der Kapazitätsverordnung 22220	169

Verordnung
zur Änderung der Verordnung
zur Übertragung von staatlichen Aufgaben
auf die Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Vom 24. August 2015

Aufgrund

des § 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer Niedersachsen in der Fassung vom 10. Februar 2003 (Nds. GVBl. S. 61, 176), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 9. Dezember 2011 (Nds. GVBl. S. 471), und

des § 5 Abs. 2 des Niedersächsischen Gesetzes über Verordnungen und Zuständigkeiten vom 22. Oktober 2014 (Nds. GVBl. S. 291)

wird verordnet:

Artikel 1

§ 1 der Verordnung zur Übertragung von staatlichen Aufgaben auf die Landwirtschaftskammer Niedersachsen vom 20. Dezember 2004 (Nds. GVBl. S. 621), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. Oktober 2011 (Nds. GVBl. S. 363), wird wie folgt geändert:

1. Nummer 3 erhält folgende Fassung:

- „3. die Aufgaben der zuständigen Behörde nach dem Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) vom 6. Februar 2012 (BGBl. I S. 148, 1281), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1928), und den aufgrund des Pflanzenschutzgesetzes erlassenen Verordnungen, mit Ausnahme
- a) der Überwachung der Pflanzenbestände sowie der Vorräte von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen auf das Auftreten von Schadorganismen nach § 59 Abs. 2 Nr. 1 PflSchG im Staatswald, im Kommunalwald sowie im Wald, der von der Anstalt Niedersächsische Landesforsten oder der Klosterkammer Hannover verwaltet oder betreut wird,
 - b) der Aufgaben nach § 59 Abs. 2 Nr. 4 PflSchG für den forstlichen Pflanzenschutz,
 - c) der Aufgaben nach § 59 Abs. 2 Nrn. 3 und 6 PflSchG in Bezug auf Staatswald und Kommunalwald sowie in Bezug auf Wald, der von der Anstalt Niedersächsische Landesforsten oder der Klosterkammer Hannover verwaltet oder betreut wird.“

2. Nummer 7 erhält folgende Fassung:

- „7. die Aufgaben der zuständigen Landesstelle nach den §§ 27 bis 29 sowie § 52 in Verbindung mit den §§ 27 bis 29 Satz 1 der Milchquotenverordnung in der Fassung vom 3. Mai 2011 (BGBl. I S. 775), geändert durch Artikel 2 Abs. 98 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044)“.

3. Nummer 8 wird gestrichen.

4. Nummer 11 erhält folgende Fassung:

- „11. die Aufgaben der zuständigen Behörde nach § 2 Abs. 5 Satz 2 und Abs. 9 Satz 4 der Milch-Güteverordnung vom 9. Juli 1980 (BGBl. I S. 878, 1081), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 17. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2132), und der zuständigen Stelle nach § 2 Abs. 7 und 8, § 3 Abs. 3 Satz 2 und § 5 Abs. 3 der Milch-Güteverordnung“.

5. Nummer 16 wird gestrichen.

6. In Nummer 18 wird die Angabe „Nrn. 3 und 4“ durch die Angabe „Nrn. 2 bis 4“ ersetzt.

7. Nummer 21 wird gestrichen.

8. Nummer 22 erhält folgende Fassung:

- „22. die Aufgaben der zuständigen Stelle nach § 3 Abs. 1 des Agrarmarktstrukturgesetzes vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 917) und der zuständigen Behörde nach § 23 Abs. 2 Satz 3 und Abs. 3 Satz 3 der Agrarmarktstrukturverordnung vom 15. November 2013 (BGBl. I S. 3998), geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 18. Juni 2014 (BGBl. I S. 798)“.

9. In Nummer 24 werden nach dem Klammerzusatz „(BGBl. I S. 1082)“ die Worte „sowie die Aufgaben der zuständigen Stelle nach der Obst-Gemüse-Erzeugerorganisationendurchführungsverordnung vom 25. September 2014 (BGBl. I S. 1561), geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 24. Februar 2015 (BGBl. I S. 166)“ eingefügt.

10. Die Nummern 26 und 27 werden gestrichen.

11. In Nummer 30 werden nach dem Klammerzusatz „(BGBl. I S. 2407)“ ein Komma und die Worte „sowie nach den Artikeln 43, 63, 68 und 69 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 2328/2003, (EG) Nr. 861/2006, (EG) Nr. 1198/2006 und (EG) Nr. 791/2007 des Rates und der Verordnung (EU) Nr. 1255/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. EU Nr. L 149 S. 1)“ eingefügt.

12. Nach Nummer 31 werden die folgenden Nummern 31 a und 31 b eingefügt:

„31 a. die Förderung im Rahmen von

- a) Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen nach Artikel 14 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 (ABl. EU Nr. L 347 S. 487), zuletzt geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) 2015/791 der Kommission vom 27. April 2015 (ABl. EU Nr. L 127 S. 1), in Bezug auf Maßnahmen der Berufsbildung und des Erwerbs von Qualifikationen für Personen, die in der Land- oder Forstwirtschaft oder im Gartenbau tätig sind, und
- b) Zusammenarbeit nach Artikel 35 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 in Bezug auf die Diversifizierung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten durch Tätigkeiten in den Bereichen Gesundheitsversorgung, soziale Integration, durch Kommunen unterstützte Landwirtschaft sowie Bildung in Bezug auf Umwelt und Ernährung;

- 31 b. die Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ nach Artikel 35 in Verbindung mit den Artikeln 55 bis 57 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013“.

13. Nummer 33 erhält folgende Fassung:

- „33. die Durchführung von Notifizierungsverfahren nach der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die Verbringung von Abfällen (ABl. EU Nr. L 190 S. 1; 2008 Nr. L 299 S. 50, Nr. L 318 S. 15; 2013

Nr. L 334 S. 46), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1234/2014 der Kommission vom 18. November 2014 (ABl. EU Nr. L 332 S. 15), mit den zugehörigen Aufgaben nach dem Abfallverbringungs-gesetz (AbfVerbrG) vom 19. Juli 2007 (BGBl. I S. 1462), zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 34 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154), und den aufgrund des Abfallverbringungs-gesetzes erlassenen Verordnungen sowie Anordnungen nach § 13 AbfVerbrG, jeweils für die folgenden Verwertungsverfahren im Sinne des Anhangs II der Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien (ABl. EU Nr. L 312 S. 3; 2009 Nr. L 127 S. 24), geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1357/2014 der Kommission vom 18. Dezember 2014 (ABl. EU Nr. L 365 S. 89):

- a) R 1 und R 3, wenn die Verwertung in einer Biogas-anlage zur Gaserzeugung durchgeführt werden soll,
- b) R 10, wenn die Abfälle direkt oder über eine vorläufige Verwertung (R 12 oder R 13) auf landwirtschaftliche Flächen aufgebracht werden sollen;“.

14. Nummer 34 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe b erhält folgende Fassung:

„b) Beratungsdienste nach Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 in Bezug auf die einzelbetriebliche Beratung.“.

b) In Buchstabe r werden nach dem Klammerzusatz „(ABl. EU Nr. L 346 S. 11)“ ein Komma und die Worte „sowie nach Teil II Titel I Kapitel II Abschnitt 3 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 (ABl. EU Nr. L 347 S. 671; 2014 Nr. L 189 S. 261), geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1310/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 (ABl. EU Nr. L 347 S. 865)“ eingefügt.

15. Nummer 37 erhält folgende Fassung:

„37. die Aufgaben

- a) der Landesstelle nach § 2 Abs. 1 der InVeKoS-Verordnung (InVeKoSV) vom 24. Februar 2015 (BGBl. I S. 166), geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 10. Juli 2015 (BAnz AT 13.07.2015 V1), soweit durch Rechtsvorschrift nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, und
- b) der Verwaltungsbehörde zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 34 InVeKoSV in Verbindung mit § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten;“.

16. Nummer 38 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) der zuständigen Kontrollbehörde im Sinne des Artikels 67 Abs. 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 809/2014 der Kommission vom 17. Juli 2014 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich des integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems, der Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Cross-Compliance (ABl. EU Nr. L 227 S. 69), auch in Bezug auf Kontrollen im Sinne des Artikels 68 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung (EU) Nr. 809/2014 hinsichtlich der Grund-

anforderungen an die Betriebsführung nach Artikel 93 in Verbindung mit Anhang II GAB 2, 3, 6, 7 und 8 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 352/78, (EG) Nr. 165/94, (EG) Nr. 2799/98, (EG) Nr. 814/2000, (EG) Nr. 1290/2005 und (EG) Nr. 485/2008 des Rates (ABl. EU Nr. L 347 S. 549), geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1310/2013;“.

b) Buchstabe b wird wie folgt geändert:

aa) Der einleitende Satzteil erhält folgende Fassung:

„der zuständigen Kontrollbehörde im Sinne des Artikels 67 Abs. 1 Buchst. a der Verordnung (EU) Nr. 809/2014 in Bezug auf anlassbezogene und systematische Kontrollen hinsichtlich“.

bb) Die Doppelbuchstaben aa und bb erhalten folgende Fassung:

„aa) der Grundanforderungen an die Betriebsführung nach Artikel 93 in Verbindung mit Anhang II GAB 1 und 10 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013,

bb) der Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand nach Artikel 94 in Verbindung mit Anhang II GLÖZ 1 bis 7 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013, in Bezug auf anlassbezogene Kontrollen aber nicht, wenn andere Fachbehörden zuständig sind;“.

17. Nach Nummer 38 wird die folgende neue Nummer 38 a eingefügt:

„38 a. die Aufgaben der zuständigen Behörde nach § 2 Abs. 3 des Agrarzahlungen-Verpflichtungengesetzes (AgrarZahlVerpflG) vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1928), soweit Kontrollen im Sinne der Nummer 38 b betroffen sind, wobei eine Genehmigung einer Ausnahme von den §§ 5 sowie 7 und 8 der Agrarzahlungen-Verpflichtungsverordnung (AgrarZahlVerpflV) vom 17. Dezember 2014 (BAnz AT 23.12.2014 V1), geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 10. Juli 2015 (BAnz AT 13.07.2015 V1), nur im Benehmen mit der für Naturschutz- oder umweltfachrechtliche Belange zuständigen Behörde erteilt werden darf;“.

18. Die bisherige Nummer 38 a wird Nummer 38 b.

19. Nummer 39 erhält folgende Fassung:

„39. die Aufgabe der zuständigen Behörde nach § 6 Abs. 5 AgrarZahlVerpflV;“.

20. Nummer 40 erhält folgende Fassung:

„40. die Übermittlung von Informationen nach § 2 Abs. 2 AgrarZahlVerpflG;“.

21. Nummer 42 erhält folgende Fassung:

„42. die Gewährung von Beihilfen und Zahlungen

a) für Agrarumweltmaßnahmen nach Titel IV Kapitel I Abschnitt 2 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (ABl. EU Nr. L 277 S. 1; 2007 Nr. L 48 S. 3), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2012/2006 des Rates vom 19. Dezember 2006 (ABl. EU Nr. L 384 S. 8),

b) für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nach Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013,

- c) für die Einführung oder Beibehaltung des ökologischen Landbaus nach Artikel 29 der Verordnung (EU) Nr.1305/2013,
- d) für die Stilllegung von Ackerflächen nach Artikel 1 Satz 2 Buchst. e der Verordnung (EWG) Nr. 2078/92 des Rates vom 30. Juni 1992 für umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum schützende landwirtschaftliche Produktionsverfahren (ABl. EG Nr. L 215 S. 85), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2772/95 der Kommission vom 30. November 1995 (ABl. EG Nr. L 288 S. 35);“.
22. Es werden die folgenden Nummern 50 bis 54 angefügt:
- „50. die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Artikel 17 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013;
51. die Gewährung von Tierschutzzahlungen nach Artikel 33 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013;
52. die Abwicklung von Projekten der Förderperiode 2007 bis 2013 im Rahmen von LEADER im Sinne der Artikel 61 bis 65 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005, und zwar für folgende Projekte:
- a) Berufsbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen nach Artikel 20 Buchst. a Ziff. i und Artikel 21 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005,
- b) Einzelbetriebliche Managementsysteme,
- c) Agrarinvestitionsförderprogramm,
- d) Verarbeitung und Vermarktung,
- e) Ausgleichszulage,
- f) Erschwernisausgleich,
- g) Niedersächsisches und Bremisches Agrarumweltprogramm,
- h) Grundwasser schonende Landbewirtschaftung,
- i) Kooperationsprogramm Naturschutz,
- j) Spezieller Arten- und Biotopschutz,
- k) Erstaufforstung nichtlandwirtschaftlicher Flächen,
- l) Zahlungen für Waldumweltmaßnahmen,
- m) Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials,
- n) Nichtproduktive Investitionen Forst,
- o) Transparenz schaffen von der Ladentheke bis zum Erzeuger;
53. die Gewährung von Beihilfen für die Abgabe von Obst und Gemüse, Verarbeitungserzeugnissen aus Obst und Gemüse sowie von Bananenerzeugnissen an Kinder nach Artikel 23 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013;
54. die Aufgaben der zuständigen Stelle im Rahmen von Maßnahmen der Kommission gegen Marktstörungen nach Artikel 219 oder Artikel 220 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 im Sektor Obst und Gemüse.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. September 2015 in Kraft.

Hannover, den 24. August 2015

Die Niedersächsische Landesregierung

Weil Meyer

Verordnung
zur Änderung der Verordnung
zur Abgeltung der Bürokosten im Gerichtsvollzieherdienst

Vom 6. August 2015

Aufgrund des § 49 Abs. 3 Satz 1 des Bundesbesoldungsgesetzes in der bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3020), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 4 des Gesetzes vom 12. Juli 2006 (BGBl. I S. 1466), in Verbindung mit § 1 Nr. 9 der Subdelegationsverordnung-Justiz vom 6. Juli 2007 (Nds. GVBl. S. 244), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. März 2014 (Nds. GVBl. S. 71), wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung zur Abgeltung der Bürokosten im Gerichtsvollzieherdienst vom 1. Dezember 1998 (Nds. GVBl. S. 703), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. November 2014 (Nds. GVBl. S. 315), wird wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Der Gebührenanteil beträgt

1. 52,08 vom Hundert für das Kalenderjahr 2013,
2. 40,46 vom Hundert für das Kalenderjahr 2014.“

2. § 3 Abs. 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Der Gerichtsvollzieherin oder dem Gerichtsvollzieher stehen von den Gebührenanteilen insgesamt höchstens

1. 18 991 Euro im Kalenderjahr 2013,
2. 18 587 Euro im Kalenderjahr 2014

(Höchstbetrag) zu.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2014 in Kraft.

Hannover, den 6. August 2015

Niedersächsisches Justizministerium

In Vertretung

O t t e

Staatssekretärin

Verordnung
zur Durchführung des Niedersächsischen
Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes
(DVO-NKomInvFöG)

Vom 20. August 2015

Aufgrund des § 4 Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 des Niedersächsischen Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (NKomInvFöG) vom 14. Juli 2015 (Nds. GVBl. S. 137) wird verordnet:

§ 1

(1) Die Investitionspauschale wird im Jahr 2015 in den Monaten Oktober und Dezember und in den Jahren 2016 bis 2021 in den Monaten März, Juni, September und Dezember (Zahlungsmonate) ausgezahlt.

(2) ¹Aufbau und Gestaltung der Erklärung nach § 5 Abs. 1 NKomInvFöG richten sich nach den Anforderungen in dem Fachverfahren „KIP Antrag“, die unter der Internetadresse www.kip.niedersachsen.de ersichtlich sind. ²Die Erklärung ist jeweils vor dem ersten Tag des dem Zahlungsmonat vorausgehenden Monats über dieses Fachverfahren in elektronischer Form vorzulegen.

(3) ¹Aufbau und Gestaltung des Nachweises nach § 5 Abs. 2 NKomInvFöG richten sich nach den Anforderungen in dem Fachverfahren „KIP Antrag“, die unter der Internetadresse www.kip.niedersachsen.de ersichtlich sind. ²Der Nachweis ist über dieses Fachverfahren in elektronischer Form zu erbringen.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 2021 außer Kraft.

Hannover, den 20. August 2015

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

Pistorius

Minister

V e r o r d n u n g
zur Änderung der Kapazitätsverordnung

Vom 25. August 2015

Aufgrund des § 9 Satz 1 Nr. 2 des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes vom 29. Januar 1998 (Nds. GVBl. S. 51), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2013 (Nds. GVBl. S. 287), wird verordnet:

Artikel 1

Die Anlage 3 der Kapazitätsverordnung vom 23. Juni 2003 (Nds. GVBl. S. 222), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 23. Mai 2014 (Nds. GVBl. S. 145), erhält die aus der **Anlage** ersichtliche Fassung.

Artikel 2

¹Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. ²Für Kapazitätsermittlungen zur Vergabe von Studienplätzen für Studienjahre vor dem Studienjahr 2015/16 sind die bisherigen Vorschriften weiterhin anzuwenden.

Hannover, den 25. August 2015

**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Heinen-Kljajić

Ministerin

Curricularnormwerte

A. Studiengänge an Universitäten

	Abschlussart					
	Diplom, Staats- examen (ohne Lehr- ämter), Magister, Abschluss- prüfung	Bachelor in einem Fach, Mehr- Fächer- Bachelor mit und ohne Lehramts- option ²⁾	Master ²⁾	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien, das Lehramt für Sonder- pädagogik und das Lehramt an berufs- bildenden Schulen	Master of Education für das Lehramt an Grund- schulen und für das Lehramt an Haupt- und Real- schulen	Promotion
Studienfächer, gegliedert nach Studienbereichen ¹⁾	Curricularnormwerte					
1	2	3	4	5	6	7
Studienbereich Geisteswissenschaften allgemein		2,400	1,200	1,300		0,600
Ausnahme: Studienfach Werte und Normen		2,700	1,350	1,450	1,547	
Studienbereich Evangelische Theologie, -Religionslehre	3,000	2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Katholische Theologie, -Religionslehre	3,000	2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Philosophie		2,200	1,100	1,200		0,600
Studienbereich Geschichte		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Bibliothekswissenschaft, Dokumentation		2,400	1,200			0,600
Studienbereich Allgemeine und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft		2,400	1,200			0,600
Ausnahme: Studienfach Internationale Fachkommunikation, Sprachen und Technik			1,700			
Ausnahme: Studienfach Internationale Kommunikation und Übersetzen		3,000				
Ausnahme: Studienfach Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Literarisches Schreiben		4,000	2,000			
Ausnahme: Studienfach Medientext und Medienübersetzung			1,700			
Studienbereich Altphilologie (klassische Philologie), Neugriechisch		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Anglistik, Amerikanistik		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Romanistik		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Kulturwissenschaften im engeren Sinne		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Islamische Studien		2,700	1,350			0,600
Ausnahme: Studienfach Islamische Religionspädagogik					1,933	
Studienbereich Sport, Sportwissenschaft		5,000	2,500	2,600	2,410	0,600
Studienbereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein		2,000	1,000			0,600
Ausnahme: Studienfach Internationales Informationsmanagement		3,680	1,840			
Ausnahme: Studienfach Internationales Informationsmanagement – Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation		3,680	1,840			
Ausnahme: Studienfach Kommunikationswissenschaft, Publizistik		2,400	1,200			

	Abschlussart					
	Diplom, Staats-examen (ohne Lehr-ämter), Magister, Abschlussprüfung	Bachelor in einem Fach, Mehr-Fächer-Bachelor mit und ohne Lehramts-option ²⁾	Master ²⁾	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien, das Lehramt für Sonderpädagogik und das Lehramt an berufsbildenden Schulen	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen und für das Lehramt an Haupt- und Realschulen	Promotion
Studienfächer, gegliedert nach Studienbereichen ¹⁾	Curricularnormwerte					
1	2	3	4	5	6	7
Studienbereich Regionalwissenschaften		2,000	1,000			0,600
Studienbereich Politikwissenschaften		2,200	1,100	1,200	1,360	0,600
Studienbereich Sozialwissenschaften		2,200	1,100	1,200	1,360	0,600
Studienbereich Sozialwesen		2,200	1,100	1,200	1,360	0,600
Studienbereich Rechtswissenschaften	2,200	2,200	1,100			0,600
Studienbereich Verwaltungswissenschaften		1,900	0,950			0,600
Studienbereich Wirtschaftswissenschaften		1,900	0,950	1,050		0,600
Ausnahme: Studienfach Wirtschaft, Ökonomische Bildung		2,400	1,200	1,300	1,435	
Ausnahme: Studienfach Wirtschaftspädagogik		2,400	1,200	1,300	1,435	
Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt		3,000	1,500			0,600
Studienbereich Psychologie		3,200	1,600			0,800
Studienbereich Erziehungswissenschaften		2,200	1,100			0,600
Ausnahme: Studienfach Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis, Kulturvermittlung		4,000	2,000			
Ausnahme: Studienfach Sachunterricht, Interdisziplinäre Sachbildung		4,200	2,100	2,200	2,110	
Ausnahme: Studienfächer Sonderpädagogik, Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften, Sozial-/Sonderpädagogik		3,000	1,500	1,600		0,800
Studienbereich Mathematik, Naturwissenschaften allgemein		3,600	1,800			0,800
Studienbereich Mathematik		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Studienbereich Physik, Astronomie		3,900	1,950	2,050	1,997	1,000
Studienbereich Chemie		3,900	1,950	2,050	1,997	1,000
Ausnahme: Studienfach Lebensmittelchemie	5,300					
Ausnahme: Studienfach Biochemie		4,800	2,400			
Studienbereich Pharmazie	4,500					1,000
Studienbereich Biologie		4,800	2,400	2,500	2,335	1,000
Ausnahme: Studienfach Neuroscience			3,200			
Ausnahme: Studienfach Microbiology/Biochemistry			2,730			
Ausnahme: Studienfach Molecular Biology, Biomedizin			3,300			
Studienbereich Geowissenschaften (ohne Geografie)		4,880	2,440			1,000
Ausnahme: Studienfach Meteorologie		4,200	2,100			
Studienbereich Geografie		2,700	1,350	1,450	1,547	0,600
Ausnahme: Studienfach Geoökologie		4,200	2,100			
Studienbereich Gesundheitswissenschaften allgemein		4,300	2,150	2,250		1,000
Ausnahme: Studienfach Kosmetologie		3,300	1,650	1,750		
Studienbereich Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	8,200	5,780	2,890			1,000
Ausnahme: Studienfach Cardiovascular Science			3,200			
Studienbereich Zahnmedizin	7,800					1,000
Studienbereich Veterinärmedizin	7,600					6,400
Studienbereich Landespflege, Umweltgestaltung		3,840	1,920			1,000

	Abschlussart					
	Diplom, Staats-examen (ohne Leh-rämter), Magister, Abschluss-prüfung	Bachelor in einem Fach, Mehr-Fächer-Bachelor mit und ohne Lehramts-option ²⁾	Master ²⁾	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien, das Lehramt für Sonder-pädagogik und das Lehramt an berufs-bildenden Schulen	Master of Education für das Lehramt an Grund-schulen und für das Lehramt an Haupt- und Real-schulen	Promotion
Studienfächer, gegliedert nach Studienbereichen ¹⁾	Curricularnormwerte					
1	2	3	4	5	6	7
Studienbereich Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie		3,750	1,875			0,800
Ausnahme: Studienfach Pflanzenbiotechnologie		4,200	2,100			
Studienbereich Forstwissenschaft, Holzwirtschaft		3,750	1,875			0,800
Studienbereich Ernährungs- und Haushaltswissenschaften		4,300	2,150	2,250		1,000
Studienbereich Ingenieurwesen allgemein		3,360	1,680	1,780	1,795	0,800
Studienbereich Bergbau, Hüttenwesen		3,360	1,680			0,800
Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik		3,360	1,680	1,780		0,800
Ausnahme: Studienfach Geoenvironmental Engineering		4,880	2,440			
Studienbereich Elektrotechnik und Informationstechnik		3,360	1,680	1,780		0,800
Studienbereich Verkehrstechnik, Nautik		3,360	1,680			0,800
Studienbereich Architektur, Innenarchitektur		3,840	1,920			1,000
Ausnahme: Studienfach Bautechnik		3,360	1,680	1,780		
Studienbereich Raumplanung		3,360	1,680			0,800
Studienbereich Bauingenieurwesen		3,360	1,680			0,800
Studienbereich Vermessungswesen		3,360	1,680			0,800
Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt		3,000	1,500			0,800
Studienbereich Informatik		3,360	1,680			0,800
Ausnahme: Studienfach Informatik oder Informationstechnologie mit Lehramtsoption		2,900		1,550		
Studienbereich Materialwissenschaft und Werkstofftechnik		3,360	1,680	1,780		0,800
Studienbereich Kunst, Kunstwissenschaft allgemein		2,400	1,200			0,600
Ausnahme: Studienfach Kunst, Kunstpädagogik		5,700	2,850	2,950	2,672	
Studienbereich Gestaltung		5,000	2,500	2,600	2,410	1,000
Studienbereich Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften		4,000	2,000	2,100		1,000
Studienbereich Musik, Musikwissenschaft		2,400	1,200			0,600
Ausnahme: Studienfach Musik, Musikpädagogik		5,700	2,850	2,950	2,672	

¹⁾ Die Bezeichnung der Studienbereiche und die Zuordnung der einzelnen Studienfächer zu einem Studienbereich ergibt sich aus der amtlichen Statistik (Statistisches Bundesamt und Landesamt für Statistik Niedersachsen), veröffentlicht unter der Internetadresse www.statistik.niedersachsen.de, dort unter Themenbereiche > Bildung > Service, Downloads > Downloads > Hochschulstatistik.

²⁾ Der Curricularnormwert (CNW) gilt in der Regel für einen sechssemestrigen Studiengang mit 180 Credit Points, die nach dem European Credit Transfer System vergeben werden. In einem siebensemestrigen Bachelor-Studiengang sind 25 v. H. des CNW für den viersemestrigen Master-Studiengang auf den CNW für den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang aufzuschlagen; für einen dreissemestrigen Master-Studiengang verringert sich der CNW des viersemestrigen Master-Studiengangs um 25 v. H. In einem achtsemestrigen Bachelor-Studiengang sind 50 v. H. des CNW für den viersemestrigen Master-Studiengang auf den CNW für den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang aufzuschlagen; für einen zweissemestrigen Master-Studiengang verringert sich der CNW des viersemestrigen Master-Studiengangs um 50 v. H. Soweit für einen Studiengang im Vorfeld erbrachte Leistungen angerechnet werden, verringert sich der CNW im Verhältnis der anrechenbaren Kreditpunkte zur Gesamtkreditpunktzahl des Studiengangs.

B. Studiengänge an künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschulen**I. Studiengänge mit dem Abschluss**

Studienfach	Abschlussart					
	Diplom, Abschluss- prüfung	Bachelor in einem Fach, Mehr- Fächer- Bachelor ohne Lehramts- option	Mehr- Fächer- Bachelor mit Lehramts- option	Mehr- Fächer- Bachelor für das Lehramt für Sonder- pädagogik	Master, Master of Education für das Lehramt an Gymnasien	Master of Education für das Lehramt für Sonder- pädagogik
1	2	3	4	5	6	7
Darstellendes Spiel			5,700		2,850	
Dirigieren		33,250			13,333	
Freie Kunst	17,320					
Frühstudium Musik	13,500					
Gesang, Gesang/Oper		28,000			19,500	
Gesang freiberuflich					16,250	
Industrial-Design		6,096				
Jazz, Rock, Pop		17,818			8,000	
Jungstudierende Musik	3,000					
Kammermusik					5,578	
Kinder- und Jugendchorleitung		14,000				
Kirchenmusik		33,000			15,000	
Klavier, Tasteninstrumente		15,660			7,000	
Kommunikationsdesign, Communication Arts		6,104			3,052	
Komposition		26,000			10,000	
Künstlerische Ausbildung		15,400			6,400	
Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung		22,568	44,000	14,000	2,136	1,425
Kunstvermittlung			7,104		3,552	
Kunstwissenschaft		2,400			1,200	
Medienmanagement		2,470			2,490	
Medienwissenschaften		8,688			4,340	
Medien und Musik					2,961	
Musikerziehung					4,500	
Musikforschung und -vermittlung					3,633	
Musiktheorie					7,000	
Popular Music		14,000				
Schauspiel	38,000					
Transportation Design					3,048	

II. Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge

Studiengang	Curricularnormwert
1	2
Bildende Kunst/Meisterschüler (Aufbaustudium)	4,510
Ensemblefächer (Ergänzungsstudium)	3,000
Journalistik (Ergänzungsstudium)	3,850
Künstlerische Ausbildung (Aufbaustudium)	6,000
Künstlerische Ausbildung (Ergänzungsstudium)	3,600

C. Studiengänge an Fachhochschulen

	Abschlussart	
	Bachelor ²⁾	Master ²⁾
Studienfächer, gegliedert nach Studienbereichen ¹⁾	Curricularnormwerte	
1	2	3
Studienbereich Geisteswissenschaften allgemein	5,120	2,560
Studienbereich Evangelische Theologie, -Religionslehre	5,200	2,600
Studienbereich Katholische Theologie, -Religionslehre	5,200	2,600
Studienbereich Bibliothekswissenschaft, Dokumentation	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Medienmanagement	4,320	2,160
Studienbereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein	4,320	2,160
Ausnahme: Studienfach Betriebliches Informationsmanagement	4,660	
Ausnahme: Studienfach Informationsmanagement (siebensemestrig)	5,310	
Ausnahme: Studienfach Kommunikationsmanagement	4,880	2,440
Ausnahme: Studienfach Public Relations	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Veranstaltungsmanagement (siebensemestrig)	5,310	
Studienbereich Sozialwesen	5,200	2,600
Ausnahme: Studienfach Sozialmanagement	4,640	2,320
Studienbereich Rechtswissenschaften	4,320	2,160
Studienbereich Verwaltungswissenschaften	4,320	2,160
Studienbereich Wirtschaftswissenschaften	4,320	2,160
Ausnahme: Studienfach Internationale Betriebswirtschaft, International Management	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach International Business Administration	5,120	
Ausnahme: Studienfach Medienwirtschaft und Journalismus (siebensemestrig)	5,310	
Ausnahme: Studienfach Betriebswirtschaft (achtsemestrig)	5,040	
Ausnahme: Studienfach Unternehmensentwicklung (zweitemestrig)		1,600
Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	4,320	2,160
Ausnahme: Studienfach Management betrieblicher Systeme	4,660	
Studienbereich Physik, Astronomie	5,120	2,560
Studienbereich Chemie	5,120	2,560
Studienbereich Biologie	5,120	2,560
Studienbereich Gesundheitswissenschaften allgemein	4,480	2,240
Ausnahme: Studienfach Management im Gesundheitswesen	4,320	
Ausnahme: Studienfach Pflegemanagement (berufsbegleitend)	3,920	
Studienbereich Landespflanze, Umweltgestaltung	5,120	2,560
Studienbereich Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie	5,120	2,560
Studienbereich Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	5,360	2,680
Studienbereich Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Ökotrophologie mit Lehramtsoption	4,221	
Studienbereich Ingenieurwesen allgemein	5,120	2,560
Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Metalltechnik mit Lehramtsoption	4,221	
Studienbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Elektrotechnik mit Lehramtsoption	4,221	
Studienbereich Verkehrstechnik, Nautik	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Nautik (achtsemestrig)	7,500	
Studienbereich Architektur, Innenarchitektur	5,120	2,560
Ausnahme: Studienfach Innenarchitektur (achtsemestrig)	8,960	
Studienbereich Raumplanung	5,120	2,560
Studienbereich Bauingenieurwesen	5,120	2,560
Studienbereich Vermessungswesen	5,120	2,560
Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	5,120	2,560
Studienbereich Informatik	5,120	2,560

	Abschlussart	
	Bachelor ²⁾	Master ²⁾
Studienfächer, gegliedert nach Studienbereichen ¹⁾	Curriculumnormwerte	
1	2	3
Ausnahme: Studienfach Wirtschaftsinformatik (achtsemestrig)	5,670	
Ausnahme: Studienfach Mediendesigninformatik (siebensemestrig)	6,150	
Studienbereich Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	5,120	2,560
Studienbereich Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	7,760	3,880
Studienbereich Gestaltung (Bachelor sechssemestrig, Master viersemestrig)	7,760	3,880
Studienbereich Gestaltung (Bachelor achtsemestrig, Master zweisemestrig)	8,960	2,100
Studienbereich Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften	14,500	7,250
Studienbereich Musik, Musikwissenschaft	14,000	7,000

¹⁾ Die Bezeichnung der Studienbereiche und die Zuordnung der einzelnen Studienfächer zu einem Studienbereich ergibt sich aus der amtlichen Statistik (Statistisches Bundesamt und Landesamt für Statistik Niedersachsen), veröffentlicht unter der Internetadresse www.statistik.niedersachsen.de, dort unter Themenbereiche > Bildung > Service, Downloads > Downloads > Hochschulstatistik.

²⁾ Der Curriculumnormwert (CNW) gilt in der Regel für einen sechssemestrigen Studiengang mit 180 Credit Points, die nach dem European Credit Transfer System vergeben werden. In einem siebensemestrigen Bachelor-Studiengang sind 25 v. H. des CNW für den viersemestrigen Master-Studiengang auf den CNW für den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang aufzuschlagen; für einen dreisemestrigen Master-Studiengang verringert sich der CNW des viersemestrigen Master-Studiengangs um 25 v. H. In einem achtsemestrigen Bachelor-Studiengang sind 50 v. H. des CNW für den viersemestrigen Master-Studiengang auf den CNW für den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang aufzuschlagen; für einen zweisemestrigen Master-Studiengang verringert sich der CNW des viersemestrigen Master-Studiengangs um 50 v. H. Soweit für einen Studiengang im Vorfeld erbrachte Leistungen angerechnet werden, verringert sich der CNW im Verhältnis der anrechenbaren Kreditpunkte zur Gesamtkreditpunktzahl des Studiengangs.“



VAKAT



VAKAT

Lieferbar ab April 2015

Einbanddecke inklusive CD



**Fünf Jahrgänge
handlich
auf einer CD!**

Jahrgänge 2010 bis 2014:

- Nds. Ministerialblatt
- Nds. Gesetz- und Verordnungsblatt

Die optimale Archivierung
ergänzend zur Einbanddecke.



→ Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt 2014
inklusive CD

nur € 21,- zzgl. Versandkosten

→ Einbanddecke Niedersächsisches Ministerialblatt 2014
inklusive CD

nur € 21,- zzgl. Versandkosten

Gleich bestellen: Telefax 0511 8550-2405

schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG